

Thor Truppel

„Wilder Weste®n“

Westernkomödie nach Motiven von Karl May in fünf Akten

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung oder Sendung dieses Theaterstückes ist nur vom

Illustris Theater & Verlag
T. Schulz
Eilenburger Str. 37
04317 Leipzig

info@illustris-verlag.de

zu erwerben,
den Bühnen und Vereinen
als Manuskript gedruckt.

Stück:

Der junge Karl May besteht als junger Sheriff im Wilden Westen Abenteuer. Oft hat der berühmte Autor von sich behauptet, er sei ein Held seiner eigenen Geschichten. Er sei Old Shatterhand, sei Kara Ben Nemsí. - Nun, in diesem Theaterstück wird er beim Wort genommen. Er geht als Gesetzeshüter im Wilden Westen auf Verbrechersuche. Er trifft dabei auf die Indianerin Sha-ko-ka. Er hilft ihr gegen eine üble Verbrecherbande, die eine Eisenbahnschiene durch ihr Land legen will. Er muss sich gegen den Leichenbestatter Brinkley und Mrs. Santer wehren. Dabei hat er tatkräftige Unterstützung von Miss Droll und Old Wabble. Alle, die die Geschichten von Karl May kennen und lieben, werden in dieser Komödie etwas finden. Und ja, Karl May ist nicht out. Auch biographische Daten des echten Karl May sind dabei auszumachen. Willkommen in Karl May's Wilden Weste(r)n.

Sprechtheater - Komödie 8 Rollen (4 D, 4H)

Für Frau Rieb.
Sie weckte das Theater in mir.

Personen:

1. Sheriff
2. Marschall
3. Ellen
4. Mrs. Santer
5. Sha-ko-ka
6. Brinkley
7. Old Wabble
8. Miss Droll

Bühnenbild:

1. „Das Büro des Sheriffs“
2. „Die Postkutsche“
3. „Der Saloon“
4. „Das Dampfschiff“
5. „Das Indianerreservat“

(Natürlich können alle Bühnenbilder auch sehr einfach dargestellt werden. Zum Beispiel mit gemalten Hintergründen und Gegenständen.)

Erster Akt

„Sheriff's Office / County Jail“

Szene 1

(Licht an. Der Sheriff und Ellen stehen Rücken an Rücken.)

- Sheriff:** Bräuchten wir nicht wenigstens einen Sekundanten?
- Ellen:** Wo sind wir hier?
- Sheriff:** Im Büro des Sheriffs.
- Ellen:** In deinem Büro genau... und wo steht das?
- Sheriff:** In einem gottverlassenen Ort mit dem Namen *Earnest Gulch*.
- Ellen:** Was heißt gottverlassen?
- Sheriff:** Weil es hier so ruhig ist im Tal der *Black Hills*.
- Ellen:** Wofür wir sehr dankbar sein können.
- Sheriff:** Ellen, ist dir nicht auch manchmal langweilig?
- Ellen:** Dafür bist du doch jetzt Sheriff.
- Sheriff:** Genau, endlich eine neue Generation am Zug... Du, Ellen...
- Ellen:** Ja, Sheriff?
- Sheriff:** Ich glaube, mein Abzug klemmt.
- Ellen:** Die Waffen sind alt... also ordentlich nachziehen...
- (Ellen nimmt dem Sheriff die Waffe ab und stellt sie ein.)
- Sheriff:** Und es gibt nur einen Schuss?
- Ellen:** Das ist der Sinn und Zweck einer Duellpistole.

Sheriff: Pistolen für nur einen Schuss... Was für eine Verschwendung. -
Peng... Peng... Peng...

(Der Sheriff springt umher und spielt Revolverheld. Da tritt der Leichenbestatter Brinkley auf.)

Szene 2

Brinkley: Wenn ich mich nicht irre, braucht einer von euch beiden eine schöne Beerdigung, hi... hi...

Ellen: Wir haben nur gespielt, Brinkley.

Brinkley: Ich habe euch durch das Fenster beobachtet...

Ellen: Ihr solltet Eure Brille aufsetzen.

Brinkley: Wo hab ich die denn?

Ellen & Sheriff: Auf dem Kopf!

Brinkley: Ach da... Also ich habe wirklich viele schöne Sachen auf Lager: das klassische Begräbnis, Beerdigung auf Indianerart oder einfach die Asche in den Missouri streuen oder... hi... hi... hi...

(Im Hintergrund tritt der Marshall hustend auf.)

Szene 3

Marshall: *(hustend)* Ihr seid umsonst hier, Brinkley.

Brinkley: Bei dem was Ihr raucht, Marshall.

Marshall: Wer ist diese junge Dame da?

Ellen: Ellen Dubois.

Marshall: Die kleine Miss Dubois ist ziemlich groß geworden.

Ellen: Wie unser Sheriff hier auch...

Brinkley: Ihr solltet mich also auch bei Euch Maß nehmen lassen, Sheriff, es kann jeden jederzeit treffen.

(Der Marshall bekommt einen starken Hustenanfall.)

Marshal: Brinkley!

Sheriff: Brinkley!

Brinkley: Vorsicht ist die Mutter der...

Sheriff: Ihr stellt aber keine Porzellankisten her, Brinkley.

(Old Wabble tritt auf. Alle ziehen ihre Waffe.)

Szene 4

Old Wabble: Hände hoch!

Marshall: Old Wabble.

Sheriff: Der berühmte Old Wabble.

Brinkley: Old Wabble.

Ellen: Old Wabble?

Old Wabble: Hoho... Vorsicht, das war nur ein Scherz...

Marshall: Genau, nur ein Scherz, Old Wabble.

(Alle lassen die Waffen wieder sinken, der Marshall geht auf Old Wabble zu und schüttelt ihm die Hand.)

Old Wabble: Ich bin hier, um endlich meine Belohnung abzuholen.

Sheriff: Eure Belohnung?

Old Wabble: Das Kopfgeld.

Ellen: Kopfgeld? Für wen?

Old Wabble: Kleine Mädchen sollten nicht mit so etwas spielen...

Marshall: Vor allem nicht mit wichtigen Beweisstücken.

Sheriff: Beweisstücke?

Ellen: Der berühmteste Kopfgeldjäger im ganzen Westen hier in *Ernest Gulch...*

Old Wabble: Ich bringe mal wieder einen Gefangenen...

Sheriff: Wen?

Ellen: Ja, wen?

Old Wabble: Er sitzt draußen auf meinem Pferd gefesselt.

(Alle laufen zum Fenster und schauen hinaus.)

Marshall: Das ist Ik Senanda..

Sheriff: Der Verbrecher Ik Senanda?

Ellen: Ein Halbblut... sollten nicht die Indianer über ihn richten...

Marshall: Unsinn, dieser Verbrecher gehört vor ein ordentliches Geschworenengericht.

Ellen: Bestehend aus Weißen...

Sheriff: Ellen, mische dich da besser nicht ein. Ik Senada ist wirklich sehr gefährlich. Er hat ein Eisenbahner-Camp überfallen und...

Ellen: Dann hilf den Verbrecher ins Gefängnis...

Marshall: Der Sheriff bleibt hier und studieren all die Steckbriefe!

Sheriff: Alle?

Marshall: Alle. Wenn Ihr mal so berühmt werden wollt wie...

Old Wabble: Dieses Greenhorn ist der neue Sheriff?

Sheriff: Ich bin kein...

Ellen: Greenhorn.

Marshall: Hier entlang, Old Wabble... du alter Weiberheld...

Old Wabble: Revolverheld...

Marshall: Als ob die Mädels nicht alle scharf auf dich wären. Bei der Kohle.

Old Wabble: Dann gib mir endlich meine 5000 Dollar geben.

Sheriff: 5000 Dollar.

(Old Wabble und der Marshall gehen ab. Der Sheriff fällt in Ohnmacht. Brinkley nimmt beim Sheriff Maß.)

Szene 5

Brinkley: Schauen wir uns das hier mal genauer an. - Ah, hier ist meine Brille.

Ellen: Lasst das, Brinkley. Er hatte das schon früher als Kind.

Brinkley: Ohnmachtsanfälle wie eine Südstaatenlady?

Ellen: Er ist trotzdem ein ganzer Mann.

Brinkley: Deshalb nannte Old Wabble ihn Greenhorn, wenn ich mich nicht irre... hi...hi...hi...

Ellen: Er wollte ihn nur aufziehen.

(Der Sheriff erwacht kommt wieder zu sich.)

Brinkley: Oder aufrichten.

(Der Sheriff erwacht kommt wieder zu sich.)

Sheriff: Greenhorn... hat das was mit meinem deutschen Familiennamen zu tun?

Brinkley: Wie fühlt Ihr Euch, Sheriff?

Sheriff: Ich sehe zwar noch überall grüne Hörner.

Brinkley: Greenhorn.

Ellen: Das klingt nach Frühling.

Brinkley: Grün ja... wie der Frühling... wenn Ihr mich sucht, ich bin in meiner Werkstatt... die Arbeit wartet...

Sheriff: Die Arbeit?

Brinkley: Ich habe so einen Verdacht, wen es als nächstes treffen könnte... hi...hi...hi...

(Brinkley geht ab und Sha-ko-ka tritt auf.)

Szene 6

Sha-ko-ka: Da er ist, mein Charly.

Sheriff: Sha-ko-ka... Du... du solltest mich hier nicht besuchen.

Sha-ko-ka: Sha-ko-ka wollte dir machen eine Freude...

Sheriff: Darf ich dir Miss Ellen Dubois vorstellen.

Sha-ko-ka: Miss E...lend... Du... Du...

Sheriff: Einfach nur Ellen.

Sha-ko-ka: Das Sha-ko-ka kann nicht aussprechen.

Ellen: Aber ein Wort wie Charly geht leicht von den Lippen, wie?

(Sha-ko-ka fliegt auf den Sheriff zu und umarmt ihn wild.)

Sha-ko-ka: Sehr leicht von den Lippen.

(Sha-ko-ka beginnt den Sheriff abzuküssen.)

Sha-ko-ka: Sha-ko-ka Charlys Sheriff-Squaw sein wollen.

Ellen: Seine was?! - Wenn du willst, kann ich auch deine Frau sein, Sheriff.

Sheriff: Ellen, wir sind zu alt, um noch Vater-Mutter-Kind zu spielen. Außerdem, wenn Greenhorn bedeutet, dass ich noch grün bin...

Sha-ko-ka: Greenhorn?

Sheriff: Ja. Ich soll ein Greenhorn sein, Sha-ko-ka.

Sha-ko-ka: Von mir aus... aber sie ist keines mehr...

Ellen: Wer? Ich?

Sha-ko-ka: Ja, viel zu alt dafür, diese Miss Elend. Eher ein Grauhorn.

Ellen: Wir sollten wirklich mal darüber nachdenken, Charly...

Sha-ko-ka: Über Heirat?

Ellen: Ja... die größte und die zweitgrößte Ranch in der Gegend vereint...

Sha-ko-ka: Ach, dann ihr Nachbarn seid.

Sheriff: Es wäre, als würde ich meine Schwester heiraten.

Sha-ko-ka: Du aber nicht mein Bruder sein können, Sheriff.

(Sha-ko-ka küsst den Sheriff erneut. Da tritt Miss Droll auf.)

Szene 7

Miss Droll: Sha-ko-ka!

Sha-ko-ka: Miss Droll!

Sheriff: Schön, Sie wieder zu sehen, Miss Droll. Was kann ich für Sie tun?

Miss Droll: Sheriff, ich wollte Sie um einen Gefallen bitten.

Sheriff: Bitte schön.

Miss Droll: Danke, ich...

Ellen: Sie gehören zu ihr da, Miss Droll?

Miss Droll: Ja. Ich unterrichte die Königin.

Ellen: Königin?

- Sha-ko-ka:** Wir nur auf der Durchreise sind.
- Sheriff:** Auf der Durchreise, genau.
- Miss Droll:** Wir kommen gerade von der Ostküste.
- Sha-ko-ka:** Wir in in eurer... unser Hauptstadt waren... oh Sheriff...
- Ellen:** In Washington waren Sie?
- Sha-ko-ka:** Ja, und nun wir auf Rückreise zum Sha-ko-kas Stamm sind.
- Miss Droll:** Der Sheriff war so freundlich, uns bei der Suche nach einem Hotel behilflich zu sein. Wer hätte auch gedacht, dass die Postkutsche gerade hier einen Zwischenstopp einlegt.
- Sheriff:** In *Earnest Gulch*.
- Miss Droll:** Oh... ich war schon überall. In Rom, Wien, St. Petersburg... sogar Bombay.
- Sha-ko-ka:** Vor meiner Abreise ich den Tanz der Bären tanzte...
- Ellen:** Tanz der Bären?
- Sheriff:** Das wird ein ritueller Tanz sein.
- Ellen:** Natürlich. Ich wusste gar nicht, dass es auch weibliche Stammesoberhäupter gibt.
- Miss Droll:** Häuptlinginnen.
- Ellen:** Wie bitte?
- Miss Droll:** Häuptlinginnen. Das wusste ich auch nicht, bevor ich den Wilden Westen bereiste und...
- Sheriff:** Dann wärst du in Europa ja eine Königin.
- Sha-ko-ka:** Dann du mein König sein, Charly
- Ellen:** Warum nennt sie dich überhaupt Charly?
- Sheriff:** Karl ist kein schöner Name.

Ellen: Aber schön deutsch.

Sha-ko-ka: Sha-ko-ka den Tanz zeigen...

(Sha-ko-ka will mit ihrem Tanz beginnen, da treten der Marshall und Old Wabble auf.)

Szene 8

Old Wabble: Wie es aussieht, Marshall, stören wir gerade.

(Old Wabble spuckt einen Batzen Kautabak in den Spucknapf.)

Miss Droll: Ihr seid der Marshall? Ich bin Miss Droll und das hier ist....

Sha-ko-ka: Sha-ko-ka.

Miss Droll: Ob Ihr uns zusammen mit dem Sheriff begleiten könnt?

Marshall: Euch begleiten?

(Der Marshall bekommt einen Hustenanfall.)

Sha-ko-ka: Eine Bahnstrecke durch unser Land geht!

Miss Droll: Die neue Bahnlinie nach *Edwinton*.

Sheriff: *Edwinton*? Die Stadt heißt jetzt *Bismarck*, Miss Droll

Old Wabble: Bismarck?

Sheriff: Zu Ehren des deutschen Reichskanzlers, um noch mehr deutsche Siedler zu gewinnen...

Marshall: Die Strecke führt also durchs Indianerreservat?

Miss Droll: Was nicht sein darf. Es gibt Verträge.

Sha-ko-ka: Ja. Deshalb wir bei Eurem... unseren Präsidenten waren...

Miss Droll: Es war nur ein Untersekretär.

Marshall: Deshalb sollen wir also alles unter die Lupe nehmen?

- Miss Droll:** Washington will zwar jemanden schicken, aber das kann so lange dauern.
- Ellen:** Ich komme auch mit!
- Sha-ko-ka:** Miss Elend?
- Marshall:** Miss Dubios?
- Ellen:** Ich brauche dringend eine Luftveränderung.
- Miss Droll :** Wir wollen morgen früh die Postkutsche besteigen und in *Yankton* den Steamer...
- Old Wabble:** Eine gefährliche Strecke bis nach Yankton... quer durch die Black Hills... für Frauen...
- Sheriff:** Ich bin ja auch noch da.
- Old Wabble:** Für Frauen... Kümmert Ihr euch um die Eisenbahn. Ich suche inzwischen diesen Mann.
- (Old Wabble zeigt auf einen Steckbrief.)*
- Marshall:** Das ist der gefährlichste von allen...
- Ellen:** *(lesend)* Der Mann mit den tausend Gesichtern...
- Sheriff:** Den wollt Ihr finden, Old Wabble?
- Old Wabble:** Auf seinen Kopf hier ist immerhin eine Belohnung von 2000 Dollar ausgesetzt.
- Sheriff:** 2000 Dollar...
- (Der Sheriff fällt in Ohnmacht. Der Marshall bekommt einen erneuten Hustenanfall.)*
- Marshall:** Ist der jetzt etwa...
- Old Wabble:** Findet Ihr nicht, Ellen, dass der Sheriff ein richtiges Greenhorn ist?
- Ellen:** Es ist erst sein erster Tag. Geben wir ihm eine Chance.

- Old Wabble:** Welche Chance würdet Ihr mir geben, Miss?
- Ellen:** Ihr... Ihr müsstet mir erst einmal beweisen, dass Ihr ein Gentleman seid.
- Sha-ko-ka:** Charly!
- Old Wabble:** Beweisen?
- Ellen:** Oder warum kauen Sie die ganze Zeit wie eine Kuh!
- Old Wabble:** Muh...
- Sha-ko-ka:** Charly! - Ich auch dafür einen Beschwörungstanz kenne...
- Miss Droll:** Wo ist nur mein Riechsalz...

(Sha-ko-ka beginnt mit dem Tanz, da erwacht der Sheriff. Das Licht geht aus.)

Zweiter Akt

„Stagecoach“

(Wir blicken ins Innere der Postkutsche.)

Szene 1

(Es herrscht einige Zeit Schweigen. Jeder beschäftigt sich mit sich selbst. Schaut im Wechsel aus dem Fenster, da wird auch kräftig geseufzt... nichts passiert...)

- Mrs. Santer:** *(hinter einer Zeitung)* Oh, die Aktienkurse sind schon wieder gestiegen.
- Miss Droll:** Die Postkutsche ist eine der genialsten Erfindungen. Wie sonst könnte man derartige Strecken zurücklegen.
- Mrs. Santer:** Mit der Bahn, natürlich.
- Sha-ko-ka:** Natürlich.
- Mrs. Santer:** Wenn die Strecke erst *Earnest Gulch* erreicht hat... und wir an das Verkehrsnetz angebunden sind.
- Marshall:** Für mich sind das alles Monster... Monster aus Stahl und Rauch und Feuer...
- Sha-ko-ka:** Monster? Das auch viele von den Stammesältesten sagen.
- Mrs. Santer:** Wir können uns nicht gegen Fortschritt sperren.
- Marshall:** Was bringt es uns ein, so schnell zu sein?
- Mrs. Santer:** Man ist schneller am Ziel...
- Marshall:** Und dann?
- Mrs. Santer:** Kann man sich neue Ziele stecken.
- Marshall:** Und dann? – Ich meine, was bringt es am Ende ein...
- Miss Droll:** Wir werden immer nur noch unersättlicher...

- Ellen:** Howgh, ich habe gesprochen.
- Sha-ko-ka:** Du unsere Sprache können?
- Ellen:** Wie du unsere.
- Sha-ko-ka:** Ich von Miss Droll gelernt haben.
- Miss Droll:** Ich habe im Gegenzug etwas über die Uramerikaner gelernt. Ich habe es in einem Buch niedergeschrieben...
- Mrs. Santer:** Auch noch eine Schriftstellerin.
- Miss Droll:** Ich habe keinen Verleger gefunden...
- Marshall:** Gehört Euch nicht auch eine Zeitung, Mrs. Santer?
- Mrs. Santer:** Ach, Druckermaschinen sind wohl keine Monster aus Stahl?
- Sha-ko-ka:** Schaut mal, da eine Bisonherde ist... was für ein seltener Anblick.

(Alle schauen aus der Kutsche.)

- Ellen:** Ich habe noch nie Bisons gesehen.
- Miss Droll:** Die weißen Siedler haben sie oft einfach nur getötet... einfach nur so und haben sie liegen lassen, nur damit nichts für die Indianer bleibt.
- Mrs. Santer:** *(hustend)* Dieser Staub...
- Miss Droll:** *(hustend)* Sehr staubig...
- Mrs. Santer:** *(hustend)* Und wie...
- Marshall:** *(hustend)* Der legt sich ja gleich auf die Lunge...

(Mrs. Santer und Miss Droll husten um die Wette.)

- Sha-ko-ka:** *(aus dem Fenster rufend)* Geht es dir gut, mein Charly?
- Sheriff:** *(aus dem Off)* Ja, alles in Ordnung. Und bei euch?

Ellen: *(aus dem Fenster rufend)* Alles gut hier drinnen.

(Der Marshall hustet erneut.)

Sha-ko-ka: *(aus dem Fenster rufend)* Vielleicht Marshall frische Luft gut tun.

Ellen: Ja, Ihr könntet die Plätze tauschen.

Sha-ko-ka: Ja...

Marshall: Frisch... da draußen...

Sheriff: *(aus dem Off)* Lasst den Marshall ruhig drinnen sitzen, ich sitze sehr gut hier draußen.

Brinkley: *(aus dem Off)* Außerdem halten wir erst beim nächsten offiziellen Postkutschenstop.

Mrs. Santer *(aus dem Fenster schauend)* Es ist unglaublich wie weit dieses Land ist, ob wir eines Tages den Pazifik erreichen...

Marshall: Früher hörte das Land am Mississippi auf und jetzt...

Mrs. Santer: Jetzt fängt das neue Land am Missouri an.

Miss Droll: Noch vor hundert Jahren haben unsere Politiker überlegt, den Ureinwohnern alles Land westlich des Mississippi zu überlassen... für immer... jetzt werden die Indianer gezwungen, auf immer kleiner werdenden Flecken zu leben... Verzeihung, die indigenen Völker!

Marshall: Bilde ich es mir ein, oder werden wir immer schneller?

Mrs. Santer: Wenn wir erst einmal alle in einer Bahn sitzen...

Sha-ko-ka: Ja, die Weißen sehr geschäftig sein können. Sie denken, Geldverdienen sein alles. Dabei übersehen das Schöne im Leben... kein Wunder, dass sie heimgesucht werden von allen möglichen Krankheiten... und uns damit anstecken...

Sheriff: *(aus dem Off)* Festhalten!

(Alle werden wild durcheinander geschüttelt.)

- Mrs. Santer:** Oh je... mein Kleingeld...
- Miss Droll:** Meine Wolle... meine Wolle...
- Mrs. Santer:** Was soll das überhaupt werden?
- Miss Droll:** Lange Unterhosen.
- Mrs. Santer:** Was?!
- Miss Droll:** In der Prärie kann es in der Nacht sehr kalt werden.
- Mrs. Santer:** Da weiß ich aber besseres, um sich zu erwärmen, Miss Droll.
- Miss Droll:** Das kann ich mir vorstellen,
- Ellen:** Seht mal, dort wird eine Stadt gebaut.
- Marshall:** Unterhalb der *Black Hills* wurde vor kurzem Gold gefunden.
- Ellen:** Gold?
- Mrs. Santer:** Gold?
- Miss Droll:** Gold?
- Sheriff:** *(aus dem Off)* Gold?
- Brinkley:** *(aus dem Off)* Gold?
- Marshall:** Jetzt lässt der Goldrausch oft Städte über Nacht erwachsen.
- Sha-ko-ka:** Geld... immer nur Geld, dafür ihr tötet alles... und euch am Ende selbst mit... auch dass ich haben von euch Weißen gelernt.
- Mrs. Santer:** Jetzt höre mal zu, junge Dame. Viele von uns ging es in der alten Welt einfach nur schlecht. Wie bei uns in Irland, die Herrschaft der Engländer, die schlechte Ernte... ich habe viel miterleben müssen, Kind, ich weiß...
- Sha-ko-ka:** Warum ihr hier dann dieselben Fehler machen und werdet selbst wie die Verhassten da drüben?

Mrs. Santer: Wir müssen unseren neuen Weg erst finden.

(Alle werden noch wilder durcheinander geschüttelt.)

Sha-ko-ka: Sein – das – neuer – Weg?

Miss Droll: Wir – dürfen – nicht – hinter – den – Zeitplan – zurückfallen – und außerdem – wollen – wir – pünktlich – auf – den – Steamer...

(Im Hintergrund sind Schüsse zu hören.)

Marshall: Seid – mal – still...

Ellen: War – das – ein - Schuss?

Marshall: *(rufend)* Was ist da draußen bei euch los?

Sha-ko-ka: *(rufend)* Charly?

Ellen: Das sind tatsächlich Schüsse.

Sha-ko-ka: Da! Wir verfolgt werden!

Miss Droll: Oh je, wo ist mein Gebetsbuch...

(Alle schauen aus dem Fenster und frieren ein. Es wird langsam dunkel.)

„Coach box“

(Wir sehen die Kutsche von vorn.)

Szene 1

(Eine Weile passiert nichts weiter. Brinkley und der Sheriff sitzen stumm auf dem Kutschbock. Es schaukelt mal, es rüttelt. Der Sheriff hält seinen Hut fest. Brinkley spuckt Kautabak aus...)

Sha-ko-ka: *(aus dem Off)* Geht es dir gut, mein Charly?

Sheriff: Ja, alles in Ordnung. Und bei euch?

Ellen: *(aus dem Off)* Alles gut hier drinnen.

(Der Marshall hustet im Off.)

Sha-ko-ka: *(aus dem Off)* Vielleicht Marshall frische Luft gut tun.

Ellen: *(aus dem Off)* Ja, vielleicht solltet Ihr mal die Plätze tauschen.

Sha-ko-ka: *(aus dem Off)* Ja.

Marshall: *(aus dem Off)* Frische Luft... da draußen...

Sheriff: Lass den Marshall mal drinnen sitzen, ich sitze sehr gut hier draußen.

Brinkley: Außerdem halten wir erst beim nächsten offiziellen Postkutschenstop.

(Schweigen.)

Sheriff: Ihr seid nicht sehr gesprächig, Brinkley.

Brinkley: Ich fahre hochkonzentriert.

Sheriff: War es für Euch schwer umzusatteln?

Brinkley: Weil ich den Beruf gewechselt habe?

Sheriff: Naja, vom Leichenbestatter zum Kutscher... das finde ich schon...

Brinkley: Ich finde, zwischen einem Sarg und einer Kutsche bestehen gar nicht so viele Unterschiede... beide sind aus Holz, ähnlich in Form und Aussehen, beide mit Samt ausgeschlagen... und befördern uns woandershin...hi...hi...hi...

Sheriff: Kann ich die Zügel auch mal übernehmen, ich bin darin sehr gut.

Brinkley: Habt Ihr Euch mal umgedreht, Sheriff?

(Der Sheriff dreht sich um.)

Sheriff: Wir werden verfolgt!

Brinkley: Deshalb versuche ich die Pferde so ruhig wie möglich zu halten.

- Sheriff:** Das sind Tramps...
- Brinkley:** In dieser Gegend kommt es immer wieder zu Überfällen.
- Sheriff:** Wie lange sind die hinter uns...
- Brinkley:** Eine ganze Weile... ich habe langsam und unauffällig beschleunigt...
- Sheriff:** Die beschleunigen schneller...
- Brinkley:** Bald werden sie in Schussweite sein...
- Sheriff:** Die schießen schon...
- (Der Sheriff schießt zurück.)*
- Brinkley:** Was war denn das? Hi...hi...hi...
- Sheriff:** Ich übe daran... ja...
- Brinkley:** Hier, nimm die Zügel...
- (Beide wechseln die Plätze. Dann schießt Brinkley um sich.)*
- Sheriff:** Brinkley, Ihr seid ja richtig gut.
- Brinkley:** Ich war bei den Pionieren.
- Sheriff:** Ja... natürlich...
- Brinkley:** Immer schön ruhig halten... siehst du, dass da, Junge... ich meine, Sheriff... Aber ich treffe nur, wenn ich meine Brille...
- Sheriff:** Dann setzt sie auf... da auf dem Kopf...
- Brinkley:** Eine Stadt...
- Sheriff:** Zieh da rüber... *(laut rufend)* Festhalten!
- Ellen:** *(aus dem Off)* Seht mal, dort wird eine Stadt gebaut.
- Marshall:** *(aus dem Off)* Unterhalb der *Black Hills* wurde vor kurzem Gold gefunden.

Ellen: *(aus dem Off)* Gold?

Mrs. Santer: *(aus dem Off)* Gold?

Miss Droll: *(aus dem Off)* Gold?

Sheriff: Gold?

Brinkley: Gold?

Marshall: *(aus dem Off)* Jetzt lässt der Goldrausch oft Städte über Nacht wachsen.

Sheriff: Wollt Ihr mein Hilfssheriff sein?

Brinkley: Jetzt? Hi... hi...hi... so plötzlich.

Sheriff: In Anbetracht der Gefahr.

Brinkley: Will ich gern... hi...hi...hi...

(Der Sheriff setzt Brinkley einen Sheriffsstern an die Brust.)

Brinkley: Hast du die immer dabei?

Sheriff: Vorbereitet sein ist alles... eine sehr deutsche Eigenschaft von mir... Schwört Ihr, das Gesetz zu achten und... Hebt die rechte Hand...

Brinkley: Ich schwöre... Duck dich...

(Aus dem Off sind Schüsse zu hören.)

Sheriff: Ja, so stellt man sich immer den Wilden Westen vor.

(Brinkley schießt zurück.)

Brinkley: Hörst du das, wir haben Unterstützung bekommen.

Sheriff: Das wird der Marshall sein.

Brinkley: Das ist ein Gewehrschuss.

Sheriff: Oh... keiner seiner berühmten Colts?

Brinkley: Bevor ich Leichenbestatter wurde, war ich Büchsenmacher.

Sheriff: Das wart Ihr auch schon?

Brinkley: Ich wette, es ist Ellen, die da schießt. Ja... und das klingt eindeutig nach ihrer *Silberbüchse*.

(Schüsse sind zu hören. Eine Pause entsteht.)

Sheriff: Aber da schießt doch noch jemand.

Brinkley: Klingt nach ihrem *Bärentöter*. Eine Indianerwaffe.

Sheriff: Dann muss das Sha-ko-ka sein.

(Wieder sind Schüsse zu hören. Wieder entsteht eine Pause.)

Brinkley: Nun höre ich gar ein drittes Gewehr. Den *Henrystutzen*.

Sheriff: Den Marshall hört Ihr nicht schießen?

Brinkley: Mich hört man auch bald nicht mehr schießen. Mir geht die Munition aus....

Sheriff: Dann sollten wir wieder wechseln.

Brinkley: Wozu, Junge... ich meine Sheriff?

Sheriff: Ich hole die Munition aus der Kutsche.

Brinkley: Während der Fahrt?

Sheriff: Darin bin ich geübt...

Brinkley: Stimmt, du hast mir da vor ein paar Wochen einen üblen Streich mit meinem Leichenkarren gespielt...

Sheriff: Auch ich musste schwören, bevor ich Sheriff wurde...

Brinkley: Das Gesetz zu wahren...

Sheriff: Natürlich.

Brinkley: Hast du nicht sogar mal eingesessen?

Sheriff: Ja, wegen groben Unfugs. Ich gelobte Besserung und...

Brinkley: Und wurdest Sheriff.

Sheriff: Hier, nehmt die Zügel...

Brinkley: Ich weiß, wohin wir fahren sollten. Wo wir sicher sind.

Sheriff: Dann los, Hilfssheriff!

(Beide wechseln die Plätze. Der Sheriff hangelt sich an der Außenseite der Kutsche entlang. Es wird langsam dunkel.)

„Stagecoach“

(Wieder schauen wir ins Innere der Kutsche.)

Szene 1

Marshall: Es sind zumindest keine Indianer... Verzeihung... indigene Mitbürgerinnen und Bürger...

Sha-ko-ka: Sehen aus wie Banditen...

Ellen: Das sind Tramps.

Miss Droll: Tramps... das sind doch Pelzhändler... und Abenteurer die den Western erkunden und...

Mrs. Santer: Die... die schießen auf uns...

Ellen: Gebt mir bitte meine Tasche da, Marshall.

(Ellen packt aus ihrer Tasche ein Gewehr aus.)

Marshall: Miss Dubios, wozu haben wir den Sheriff dabei... und mich?

(Ellen packt ein Gewehr aus. Der Marshall kümmert sich um seinen Colt Ellen schießt aus dem Fenster.)

Sha-ko-ka: Ich beeindruckt bin!

Miss Droll: Ich auch.

Marshall: Frauen und Gewehre, das passt einfach nicht zusammen.

Sha-ko-ka: Ich auch schießen kann.

Marshall: Was?

Mrs. Santer: Mit Pfeil und Bogen, wie?

Sha-ko-ka: Ihr voll von Vorurteilen seid!

(Sha-ko-ka packt ein Gewehr aus.)

Sha-ko-ka: Das sein *Bärentöter*.

(Sha-ko-ka schießt treffsicher aus dem Fenster.)

Ellen: Jetzt ziert Euch nicht so, Mrs. Santer. Ich weiß, dass Ihr eine hervorragende Schützing seid.

Mrs. Santer: Wenn es sein muss... aber es ist nicht ladylike. Aber für solche Fälle habe ich immer meinen Henrystutzen dabei.

(Auch Mrs. Santer schießt nun aus dem Fenster. Der Marshall will auch schießen...)

Marshall: Ich habe irgendwie Ladehemmung. Dieser Husten.

Miss Droll: Ich habe auch mein kleines Schieß Eisen dabei...

(Nun holt auch Miss Droll ihre kleine Pistole heraus und schießt damit. Der Marshall bekommt wieder einmal einen Hustenanfall.)

Sha-ko-ka: Die immer näher kommen...

(Der Sherrif steigt durchs Fenster ein.)

Szene 2

Sha-ko-ka: Sheriff?!

Ellen: Sheriff?!

Mrs. Santer: Mr. Greenhorn!

Sheriff: Mein Name ist nicht Greenhorn, Mrs. Santer.

Mrs. Santer: Verzeihung Sheriff, war es nicht irgendwas mit Frühling?

(Die Frauen schießen wieder drauf los. Dann wird es dunkel.)

Ansichtsexemplar

Dritter Akt

„Saloon“

Szene 1

(Der Marshall und der Sheriff treten auf. Sie stürmen mit erhobener Waffe den Saloon und „sichern“ ihn.)

Sheriff: Gesichert.

Marshall: Gesichert.

Sheriff: Vorsicht, Sir, hinter Euch...

Marshall: Nur mein Schatten... Aber Sheriff, wie haltet Ihr denn Eure Waffe...

(Der Marshall geht auf den Sheriff zu und hilft ihm seine Waffe zu halten.)

Marshall: So, ist es richtig... aber aus Euch machen wir schon noch einen richtigen Westmann.

Sheriff: Meint Ihr, Marshall, ich... ich...

Marshall: Was denn, bekommt Ihr plötzlich Zweifel? *(Er hustet.)*

Sheriff: Ja...

Marshall: Wegen der Frauen?

Sheriff: Ja... auch... Ach, Mann...

Marshall: *(rufend und hustend)* Brinkley, der Saloon ist sicher.

(Brinkley tritt ebenfalls mit erhobener Waffe auf.)

Szene 2

Brinkley: Hi...hi...hi... Tatsächlich eine Geisterstadt.

Sheriff: Wann warst du das letzte Mal hier?

Brinkley: Da ich noch nicht lange Postkutscher bin... hi...hi...

Marshall: Mancherorts entstehen Städte, anderswo verweisen sie.

Brinkley: Der Friedhof hier ist noch intakt.

(Der Marshall geht kurz ab.)

Szene 3

Brinkley: Und alles wegen des Goldrausches. Kopf hoch, Mr. Sheriff. Willst du was trinken... alles da, was man braucht...

Sheriff: Trinken? Die... die sind immer noch hinter uns her...

(Der Marshall tritt wieder auf.)

Szene 4

Marshall: Mit denen werden wir fertig. Außerdem wird in der Bergschlucht ihr vorankommen erschwert und zudem ist es schon dunkel...

(Der Marshall geht husten ab.)

Szene 5

Marshall: *(Im Off)* Sheriff, Ihr könnt die Frauen holen. Alles ist sicher.

(Der Marshall tritt wieder auf.)

Szene 6

Marshall: Aber, aber, Junge, vor Frauen darfst du dich als Mann nicht fürchten... *(hustend)* die spüren das nur und nutzen das aus... Vorsicht, nicht dass sie auf dich schießen... hier, nimm mein weißes Taschentuch...

Sheriff: Na ja, weiß...

(Der Sheriff nimmt das Taschentuch vom Marshall und geht damit schwenkend ab.)

Szene 7

Brinkley: Ihr seid außer Form, Marshall. Genau wie dieser Fusel hier... Prost...

Marshall: Ich bin immer noch schneller als mein Schatten. – Seht...

(Der Marshall zieht seinen Colt. Dann bekommt er einen Hustenanfall.)

Brinkley: Das Licht scheint gerade etwas unzureichend, Marshall.

Marshall: Dann setzt Eure Brille auf. Eure guten Zeiten scheinen nämlich auch vorbei. - Oh, ich habe vergessen, die oberen Etagen zu sichern.

(Der Marshall geht wieder ab. Und sichert das Haus weiter.)

Szene 8

Brinkley: Ihr solltet mich endlich Maß nehmen zu lassen.

Marshall: *(Im Off)* Ich denke, Ihr habt den Beruf gewechselt?

(Der Marshall tritt wieder auf.)

Szene 9

Marshall: Hier ist alles sicher.

Brinkley: Wenn die Frauen nicht gewesen wären... Der Sheriff tut gut daran, sich vor ihnen zu fürchten.

Marshall: Wir wollen einen Westmann aus ihm machen. Oder habt Ihr ihn nicht gewählt?

Brinkley: Hab ich.

(Der Marshall bekommt einen Hustenanfall, während der Sheriff mit den Damen auftritt.)

Szene 10

Ellen: Also eine richtige Königin...

Miss Droll: Sag ich doch. Häuptlinin.

Sha-ko-ka: Ich aus dem Stamm der Manda stamme.

- Miss Droll:** Die weißen Indianer.
- Sha-ko-ka:** Wir vom Walisischen Prinzen Madoc abstammen der Sage nach ab.
- Miss Droll:** Dieser Königssohn soll Amerika schon vor Columbus entdeckt haben.
- Sheriff:** Und das bereits im 12. Jahrhundert nach Christus.
- Mrs. Santer:** Genug mit den Geschichtsstunden, Miss Droll.
- Marshall:** Wenn die Damen sich ausruhen wollen, die oberen Zimmer sind hergerichtet.
- Mrs. Santer:** Ich bin nicht müde.
- Miss Droll:** Ich auch nicht.
- Sha-ko-ka:** Du Ellen?
- Ellen:** Du Sha-ko-ka?
- Sha-ko-ka:** Nein.
- Ellen:** Aber Ihr könnt gern ein Nickerchen machen, Marshall.
- Marshall:** Sehr gern...

(Der Marshall geht gähmend ab.)

Szene 11

- Sheriff:** Der geht tatsächlich ins Bett!?
- Brinkley:** Na dann, Mr. Sheriff, ich bin immer noch dein Hilfssheriff. Beziehen wir Posten. Hi... hi... hi...
- Sheriff:** Ja.

(Sheriff und Brinkley stellen sich jeweils auf einer Seite der Bühne auf.)

- Mrs. Santer:** Deine Familie geht also zurück auf Madoc?

Sha-ko-ka: Das sein natürlich eine Legende.

Miss Droll: In jeder Legende...

Mrs. Santer: Whiskey, Miss Troll?

Miss Droll: Ich? Ich trinke nie!

(Miss Droll und Mrs. Santer gehen zur Bar und trinken dort.)

Mrs. Santer: Prost.

Miss Droll: Prost.

Mrs. Santer: Noch ein Schluck...

Miss Droll: *(trinkend)* Immerhin wurde auch eine Belohnung darauf ausgesetzt, wenn Beweise für den fehlerhaften...fehlerhaften...

Sha-ko-ka: Streckenverlauf... ja...

Brinkley: Belohnung?

Sheriff: Belohnung? Wie hoch?

Mrs. Santer: Ja, wie hoch ist die Belohnung...

Sha-ko-ka: Hier liegen sogar noch Karten auf dem Tisch. Mitten im Spiel unterbrochen...

Ellen: Ein Glücksrad... Was die wohl veranlasst hat...

Miss Droll: Ihr Spiel zu...zu... zu... unterbrechen. Die Jagd nach Gold.

Mrs. Santer: So als wäre die Nachricht mit den Goldfunden gerade erst reingekommen.

Miss Droll: Die Nachricht wird mit dem Steam... Steam... Steam... oh je...

Sha-ko-ka: Ist eine Anlegestelle hinter dem Saloon.

Sheriff: Eine Anlegestelle? Wofür?

Sha-ko-ka: Der gute alte Missouri lang dort fließt.

- Sheriff:** Wir sind so nah am Fluss?
- Sha-ko-ka:** Sha-ko-ka es vorhin gesehen... das Mondlicht sich im Wasser spiegelte...
- Sheriff:** Dann haben wir nur noch eine Rückzugsmöglichkeit.
- Ellen:** Durch den Fluß?
- Sha-ko-ka:** Durch den Fluß!
- Ellen:** Schauen wir nach, wie weit es ist.
- Sha-ko-ka:** Ja... schauen wir...
- Sheriff:** Moment... ihr könnt nicht einfach abhauen... die Tramps...

(Ellen und Sha-ko-ka gehen ab.)

Szene 12

- Miss Droll:** Selbssst dassss Klavier issst gut gesssstimmt...
- Brinkley:** Na los, Sheriff, hinterher!
- Sheriff:** Hinterher? Ich kann den Hilfssheriff nicht einfach hier... wenn schon der Marshall...
- Brinkley:** Du solltest an etwas anderes denken, als ans Wache halten... da sind zwei Frauen scharf auf dich... Du bist ein richtiges Greenhorn.
- Sheriff:** Was ist denn nun ein Greenhorn?
- Mrs. Santer:** Ein Greenhorn ist so etwas wie eine männliche Jungfrau, mein Junge.
- Sheriff:** Ein Junggeselle?
- Mrs. Santer:** Nein, da gibt es noch mehr Unterschiede...
- Miss Droll:** Er versteht nischt...

(Miss Droll setzt die Brille von Brinkley auf.)

- Miss Droll:** Mann, hier im wi... wi... wilden... Wesssten... ist ein Greenhorn eine mä... mä...männliche Jungf-r-a-u.
- Sheriff:** Das bin ich nicht!
- Mrs. Santer:** Dein Familienname ist doch Greenhorn, oder?
- Sheriff:** Nein. Wie oft denn noch.
- Mrs. Santer:** Aber er hat etwas mit dem Frühling zu tun.
- Sheriff:** Mein Familienname lautet...
- Brinkley:** Na also, und die andere Sache rieche ich drei Meilen gegen den Wind.
- Sheriff:** Dass ich noch nie richtig Pulver gerochen habe?
- Mrs. Santer:** Ein Greenhorn ist ein Mensch, welcher nicht von einem Stuhl aufsteht, wenn eine Lady sich auf denselben setzen will.
- Brinkley:** Miss Droll sollte sich wirklich besser setzen.
- Mrs. Santer:** Ein Greenhorn spricht entweder gar kein oder sehr reines und gezieltes Englisch.
- Sheriff:** Mein Vater war immer stolz auf seine Aussprache, nachdem er die Sprache erst...
- Brinkley:** Ein Greenhorn läuft zum Friedensrichter, wenn er von einem anderen Kerl eine Ohrfeige bekommt, anstatt den Kerl einfach niederzuschießen.
- Mrs. Santer:** Ein Greenhorn schleppt der Reinlichkeit wegen eines Schwamms und zehn Pfund Seife mit in die Prärie.
- Brinkley:** Und steckt dazu noch einen Kompass ein, der schon am dritten oder vierten Tag alle möglichen Richtungen anzeigt, aber nie mehr nach Norden.
- Sheriff:** Mein Vater kam mit dem ersten Treck hierher. Er hat *Earnest Gulch* mitgegründet und...

- Miss Droll:** Ein Greenhorn no... notiert sssssich achthundert Indianerausdrücke, und wenn er dann einem Roten be... be... begegnet, so bemerkt er, dassssss er diese Notizen im letzten Briefumschlag nach Hau... Hau... Hause geschickt und dafür einen Liebesbrief aufgehoben hat... hat... hat...
- Sheriff:** Ich? Ich habe noch niemanden Liebesbriefe geschrieben.
- Mrs. Santer:** Miss Troll garantiert auch nicht.
- Brinkley:** Ein Greenhorn steckt sich sein Messer so in den Gürtel, dass es ihn in die Schenkel sticht, wenn er sich bückt.
- Sheriff:** Es war wirklich rein beruflich, mit Sha-ko-ka... im Saloon vorgestern Abend. . Wenn ich einmal ein Mädchen kennen lernen will... dann muss es so eine sein, wie meine Mutter... für meinen Vater...
- Mrs. Santer:** *(lachend)* So, Mr. Greenhorn?
- Sheriff:** Mein Name ist nicht Greenhorn.
- Brinkley:** Eben ein echtes Greenhorn! – Prost!
- Mrs. Santer:** Prost!
- Miss Droll:** Prooosssst!
- (Old Wabble tritt auf.)*

Szene 13

- Sheriff:** Old Wabble.
- Mrs. Santer:** Old Wabble.
- Brinkley:** Old Wabble.
- Miss Droll:** Olllld.... Wabbbeebbbbee...
- Old Wabble:** Da komme ich ja zur rechten Zeit...
- Sheriff:** Was macht Ihr hier?

Old Wabble: Ich bin hier zufällig, um Holz zu holen... doch dann...

Sheriff: Doch dann?

Old Wabble: Ihr sitzt ganz schön in der Falle.

Miss Droll: Faaaalle?

Old Wabble: Der Saloon ist umzingelt. Nur von der Flusseite...

Miss Droll: Um...um...

Sheriff: Wir sind hierher vor den Tramps geflüchtet.

Old Wabble: Keine gute Idee. Wer hat denn...

Brinkley: Wir hatten keine andere Wahl!

Old Wabble: Jetzt bin ich ja da.

Sheriff: Ja, der berühmte Old Wabble, wird uns retten.

Old Wabble: Dabei ganz zufällig...

Sheriff: Ja...

Old Wabble: Kopf hoch, Sheriff. Wo ist der Marshall?

Mrs. Santer: Der macht ein Nickerchen.

Sheriff: Was schlägt Ihr vor, Old Wabble?

Old Wabble: Wir müssen alles zu meinem Steamer schwimmen.

Mrs. Santer: Ihr habt einen Steamer?

Old Wabble: Ich habe gesagt, Kopfgeld jagen lohnt sich. - Willst du was davon haben, Greenhorn?

(Old Wabble bietet dem Sheriff Kautabak an.)

Sheriff: Ja, ich will kein Greenhorn sein.

(Der Sheriff nimmt vom Kautabak.)

Old Wabble: Wo sind Ellen und Sha-ko-ka?

Sheriff: Am Fluss. Hast du sie nicht...

Old Wabble: Ich warne dich, wenn den beiden...

(Der Sheriff verschluckt seinen Tabak.)

Sheriff: *(würgend)* So leicht mache ich es dir nicht. - Oh, ist mir schlecht...

Old Wabble: Ich werde sie retten.

Sheriff: Retten? - Oh... ist mir schlecht...

Mrs. Santer: Sie?! Was ist mit uns, Old Wabble?

Old Wabble: Wir suchen die beiden Frauen und dann geht es los...

Miss Droll: Isch kann nicht schwimmen...

Old Wabble: Dann hoch auf meine Schultern.

Miss Droll: Wasssss soolllll isch...

(Old Wabble spuckt gekonnt den Tabak aus.)

Old Wabble: Los!

Sheriff: Ich glaube ich muss...

Old Wabble: Da hilft nur noch ein Bissen, los...

Sheriff: Wirklich?

(Der Sheriff nimmt Kautabak von Old Wabble.)

Old Wabble: Sehr gut... fein kauen... wird es schon besser?

Sheriff: Ja... etwas...

Old Wabble: Jetzt ausspucken... so...

(Old Wabble spuckt den Tabak aus, gerade als der Sheriff das ihm nachmachen will... richtet Brinkley seine Pistole auf ihn aus.)

Brinkley: Schluss mit dem Theater!

Old Wabble & Sheriff: Theater?!

Mrs. Santer: Theater?

Miss Droll: Tttttheeeeaaaa....

Old Wabble: Brinkley?

Sheriff: Brinkley?

Brinkley: Hände hoch!

Sheriff: Oh Gott...

Mrs. Santer: Hilfe... ich...

Brinkley: Waffen fallen lassen, oder Mrs. Santer wird es schlecht ergehen.

Miss Droll: Dassss issst der Ma... Ma... Mann mit den tau... tau....

Brinkley: Wird es bald!

Miss Santer: Hilfe!

(Der Sheriff und Old Wabble lassen ihre Waffen fallen, da tritt der Marshall hustend auf.)

Szene 14

Marshall: Was ist das für eine Aufregung? Da kann man gar nicht schlafen.

(Brinkley erschießt den Marsahl.)

Brinkley: Gute Nacht Marshall.

Sheriff: Marshall...

Old Wabble: Er war wie ein Vater zu mir.

Brinkley: So ein Mist und dabei habe ich noch nicht einmal Maß genommen.

- Miss Droll:** Mit tau... tau... tau...
- Brinkley:** Old Wabble! Du wirst mich nie kriegen. Du bist schon so lange hinter mir her.
- Old Wabble:** Allerdings.
- Brinkley:** Und dieses Greenhorn von Sheriff schon gar nicht. Und jetzt bringt mir endlich Sha-ko-ka.
- Sheriff:** Sha-ko-ka?!
- Miss Droll:** Mein Täu... Täu... Täu...
- (Mrs. Santer reißt sich los.)*
- Mrs. Santer.** Es geht Euch gar nicht um mich, Brinkley?!
- (Brinkley nimmt Mrs. Santer wieder in „gewahrsam“.)*
- Brinkley:** Wenn der Stamm der Manda so reich ist...
- Mrs. Santer:** Das sie eine Belohnung aussetzen können...
- Brinkley:** Dann wird die Königin eine Stange Lösegeld bringen.
- Miss Droll:** Häuptlingin.
- Old Wabble:** Lösegeld?
- Brinkley:** Kopfgeld.
- Old Wabble:** Wir... wir... äh... wollen 20 Minuten Zeit
- Brinkley:** Bis ihr Sha-ko-ka aufgetrieben habt, nehme ich Mrs. Santer mit zu den Tramps.
- Mrs. Santer:** Oh bitte nicht...
- Brinkley:** Niemand wird mir folgen! - Und dir wird es da schon gefallen...
- Mrs. Santer:** Hilfe! Hilfe!

Sheriff: Dass ich mich so in dir täuschen könnte, Brinkley. Ich habe dich zu meinem Hilfssheriff gemacht.

Miss Droll: Tau... tau... tausend Gesichter!

Brinkley: Der Mann mit den tausend Gesichtern eben.

(Alle gehen ab. Licht aus.)

Pause

Ansichtsexemplar

Szene 15

(Licht an. Sha-ko-ka und der Sheriff treten auf. Beide haben die Kleider getauscht.)

Sha-ko-ka: Mein Charly! Mein Charly.

Sheriff: Schon gut, Sha-ko-ka.

Sha-ko-ka: Dass du das für Sha-ko-ka auf dich nimmst.

Sheriff: Ich kann dich doch nicht einfach mit denen gehen lassen.

Sha-ko-ka: Hoffentlich nicht durchschauen sie den Schwindel.

Sheriff: Ich muss mich eben wie du verhalten.

Sha-ko-ka: Du sehen gut aus.

Sheriff: Du auch.

Sha-ko-ka: Gerade... ohne Kleidung hast du noch besser ausgesehen.

Sheriff: Du auch.

(Beide wollen sich küssen. Wieder wollen sich beide küssen, da tritt Miss Droll auf.)

Szene 16

Miss Droll: Aber... aber...

Sha-ko-ka: Sha-ko-ka sich verabschieden wollen... ich den Tanz des Adlers
aufführen, das
bringt Glück...

(Als Sha-ko-ka den Tanz beginnen will, treten Old Wabble und Ellen auf.)

Szene 17

Ellen: Er hat ihn gar nicht getroffen.

Miss Droll: Wen?

Old Wabble: Den Marshall.

Miss Droll: Wie? Nicht getroffen?

- Old Wabble:** Er hat ihn verfehlt. Ich weiß nicht, ob er wirklich der Mann mit den tausend Gesichtern ist.
- Sha-ko-ka:** Er seine Brille nicht aufhatte.
- Miss Droll:** Ich hab sie.
- Sha-ko-ka:** Du?
- Miss Droll:** Ja, weil ich meine eigene irgendwie verloren habe.
- Sha-ko-ka:** Wie geht es der weisen Lehrerin von Sha-ko-ka?
- Miss Droll:** Mir?
- Ellen:** Ihr wart gerade noch...
- Old Wabble:** Sturzbesoffen.
- Miss Droll:** Der Schock hat offensichtlich eine komplette Ausnüchterung bewirkt.
- Sheriff:** Dann ist der Marshall eines natürlichen Todes gestorben?
- Miss Droll:** Oder zumindest, weil er sich erschrocken hat... oder heißt das erschreckt...
- Sha-ko-ka:** Ihr seid die Lehrerin.
- Old Wabble:** Es wird Zeit, dass ich Brinkley ihn dingfest mache.
- Ellen:** Warum haben Ihr ihn nicht längst...
- Old Wabble:** Ihr seid genauso auf ihn hereingefallen. Allen voran der Sheriff. Das Greenhorn.

(Old Wabble spuckt Tabak aus.)

- Ellen:** Könnten wir das bitte unterlassen!
- Sheriff:** Schuldzuweisungen helfen uns auch nicht weiter. Zumindest wird er mich nicht gleich erkennen, wenn er keine Brille auf hat.

- Old Wabble:** Wenn ich ehrlich sein soll, Sheriff. Passt diese Kleidung viel besser zu dir, als die eines Sheriffs.
- Sheriff:** Nur weil du nicht reingepasst hast.
- Old Wabble:** Es war einen Versuch wert. Ich hätte mich genauso geopfert.
- Ellen:** Jungs, reißt euch zusammen.
- Sha-ko-ka:** Ihr beides Helden seid.
- Old Wabble:** Sobald Mrs. Santer frei ist, schwimmen wir rüber zu meinen Steamer... *(laut)* O.K., Brinkley, Sha-ko-ka kommt jetzt heraus.
- Ellen:** Viel Glück, Charly.
- Sha-ko-ka:** Viel Glück, Charly.
- Brinkley:** *(im Off)* Ganz langsam. Mrs. Santer... ganz langsam...
- Sha-ko-ka:** Manitu dich wird beschützen, Charly.
- Sheriff:** Hey, Old Wabble.
- Old Wabble:** Ja?
- Sheriff:** Muss ich irgendwas beachten, ich als Frau und so...
- Old Wabble:** Schalte das da oben einfach aus.
- Sheriff:** Meinen Kopf?
- Old Wabble:** Frauen ticken so.
- Sheriff:** Und was soll ich dafür einschalten?
- Old Wabble:** Deine Füße und deine Schulter.
- Sheriff:** Wieso?
- Old Wabble:** Frauen interessieren sich vor allem für Schuhe und Taschen.
- Sheriff:** Ach so.

(Der Sheriff geht ab.)

Szene 18

Sha-ko-ka: Hey, Ellen.

Ellen: Ja?

Sha-ko-ka: Ich als Mann verkleidet muss was beachten?

Ellen: Schalte das da oben einfach aus.

Sha-ko-ka: Meinen Kopf. Was ich denn dann...

Ellen: Du musst mit dem da denken...

Sha-ko-ka: Mit dem da? Ach so...

(Mrs Santer tritt auf,)

Szene 19

Mrs. Santer. Endlich... in Sicherheit... Sha-ko-ka! Du? Hier?

(Licht aus.)

Vierter Akt

„Steamer“

Szene 1

(Mrs. Santer und Old Wabble tanzen einen Walzer.)

Mrs. Santer: Es ist doch ganz einfach, Old Wabble.

Old Wabble: So einfach ist es nicht, Mrs. Santer. Ich bin nicht nur der Kapitän dieses Dampfers, er gehört mir nun einmal auch.

Mrs. Santer: Wo liegt für Sie da der Unterschied?

Old Wabble: Im moralischen Sinne...

Mrs. Santer: Wenn Ihr erst einmal unter meinem Kommando hier dienen.

Old Wabble: Unter Eurem... ha... ha... ich als Kopfgeldjäger...

Mrs. Santer: Wie viel ist das Schiff wehrt, Old Wabble?

Old Wabble: 2.000 Dollar sicherlich.

Mrs. Santer: Das setzte ich.

Old Wabble: 2.000? - So viel wie ich für Brinkley bekommen würde...

Mrs. Santer: 2.000! Sofort und ohne Risiko auf Leben und Tod. Ich wollte meine Schienenarbeiter damit bezahlen.

Old Wabble: Soll das heißen, wenn Ihr verliert bleiben alle Arbeiter ohne Lohn?

Mrs. Santer: Nun müsst nur noch Ihr Euer Schiff setzen.

Old Wabble: Die „Belle“ ist ein Boot.

Mrs. Santer: Dann setzt eben das Boot.

Old Wabble: Das kann ich nicht.

Mrs. Santer: Ihr habt schon ziemlich viel verloren, wie wollt Ihr Euch aus der Affäre, Mister Kopfgeldjäger?

Old Wabble: Das ist sehr verführerisch... Ihr seid sehr verführerisch...

Mrs. Santer: Vielleicht gewinnt Ihr mich noch dazu.

Old Wabble: Ihr meint, ich könnte gewinnen?

Mrs. Santer: Setzt, Old Wabble, und Ihr werdet sehen...

Old Wabble: Dann setzte ich eben dieses Schiff.

Mrs. Santer: Ich denke, es ist ein Boot.

Old Wabble: Ich setze den Steamer. Ihr blufft doch nur.

Mrs. Santer Ihr doch auch.

(Beide beenden ihren Tanz und ziehen ihre Karten.)

Old Wabble: Los, ich will es endlich wissen.

Mrs. Santer: Ich lasse Euch den Vortritt.

Old Wabble: Ich Euch, Mrs. Santer.

Mrs. Santer: Wollt Ihr jetzt mit mir Höflichkeitsfloskeln austauschen, oder wollt Ihr zu Ende spielen.

(Old Wabble legt Karten nach einander auf den Tisch.)

Mrs. Santer: 8,9,10, Bude, Dame.

Old Wabble: Straight Flash.

(Mrs. Santer deckt ihre Karten auf.)

Old Wabble: 10, Bude, Dame, König...

(Die letzte Karte folgt mir Verzögerung.)

Old Wabble: As!

Mrs. Santer: Royal Flash!

(Old Wabble bricht in Tränen aus, Mrs. Santer zündet sich eine Zigarre an. Da tritt Miss Droll auf.)

Szene 2

(Miss Droll breitet die Karte aus.)

Miss Droll: Wenn wir diesen Seitenarm entlangfahren, könnten wir gehörig viel Zeit... Hat hier etwa ein Glücksspiel stattgefunden? Ihr wisst, ohne Genehmigung des Bundesmarshalls...

Mrs. Santer: Der arme Marshall.

Old Wabble Diese Seitenläufe haben es oft in sich.

Miss Droll: Ach was...

Old Wabble: Wollen die Damen mir auch meine Qualitäten als Kapitän dieses Schiffes absprechen?

Mrs. Santer: Ich denke das hier ist ein Boot?

Miss Droll: Früher bin ich viel auf dem Missouri unterwegs gewesen.

Old Wabble: Dann wisst Ihr, dass, wenn man nah genug am Ufer fährt, kann man leicht in einen Sog geraten...

Mrs. Santer: Na, umso besser. Wir müssen schließlich im Reservat sein bevor dieser ganze Schwindel auffliegt.

Old Wabble. Wie lautet Euer Befehl, Mrs. Santer?

Miss Droll: Sie trifft unsere Entscheidungen? Sie!

Mrs. Santer: Wir befahren einen dieser Seitenarme und retten den Sheriff.

Miss Droll: Und fangen Brinkley?

Old Wabble: Dann möchte ich noch vor den Sandbänken warnen, wo wir uns leicht festfahren können.

Miss Droll: Ich denke, Ihr seid der gefürchtetste Kopfgeldjäger weit und breit...

- Mrs. Santer:** Er hat gerade eine Flut von Niederlagen ertragen.
- Old Wabble:** Ich?
- Mrs. Santer:** Dieser Mann mit Nerven aus Stahl... er verpasst seine Chance mit Brinkley, verliert den Marshall, verliert sein Schiff...
- Old Wabble:** Boot.
- Mrs. Santer:** Und die Frau, auf die er ein Auge geworfen hat, gewinnt er auch nicht.
- Old Wabble:** Alle Maschinen Stopp!
- Miss Droll:** Mrs. Santer, habt Ihr den Mann etwa im Spiel um sein Schiff gebracht?
- Mrs. Santer:** Das ist kein Schiff, das ist ein Boot.
- Old Wabble:** Ein Schiff ist größer... selbst Captain Bligh von der Bounty wurde nach dem Maßstab eines Bootskapitäns bezahlt.
- Mrs. Santer:** Wenn wir alles überstanden haben, gebe Euch Euer Schiff oder Boot wieder zurück. Vergesst Brinkley und die hohe Belohnung nicht.
- Old Wabble:** Deal?
- Mrs. Santer:** Deal!
- Old Wabble:** Diesmal alles unter den Augen eines Zeugen.
- Miss Droll:** Ach, was so richtige Yankees sind.

(Alle drei gehen ab. Kurz darauf treten Sha-ko-ka und Ellen auf.)

Szene 3

- Sha-ko-ka:** Lass uns etwas schwören.
- Ellen:** Wegen des Sheriffs?
- Sha-ko-ka:** Ja. Wir warten ab, für wen er sich entscheidet.

Ellen: Und wollten trotzdem befreundet bleiben...

Sha-ko-ka: Ja... meine Schwester...

Ellen: Deal?

Sha-ko-ka: Deal!

(Sha-ko-ka befreit ihren Unterarm aus dem Kleid.)

Ellen: Was hast du vor?

Sha-ko-ka: Das wir wollen mit Blut besiegeln.

Ellen: Mit Blut?

Sha-ko-ka: Blutsschwesterschaft?

(Beide machen sich bereit, Ihre Blutsschwesterschaft zu besiegen. Da tritt Old Wabble auf.)

Szene 4

Old Wabble: Was macht ihr zwei denn da?

Ellen: Wir sind jetzt Schwestern.

Old Wabble: Ihr seid wie die Kinder, wenn ihr nun eine Blutsvergiftung bekommt.

Ellen: Blutsvergiftung? Darüber machst du dir sorgen.

Old Wabble: Ja.

Ellen: Ausgerechnet du... der gefürchtete...

Old Wabble: Ja!

Sha-ko-ka: Bei uns das nun einmal Tradition.

(Es gibt einen Ruck.)

Sha-ko-ka: Wo fahren wir denn lang?

Old Wabble: Auf einem gefährlichen Seitenarm.

- Sha-ko-ka:** Gefährlich?
- Old Wabble:** Damit wir Zeit gewinnen... wenn der Plan aufgeht...
- Sha-ko-ka:** Das Schiff seinen so modern wie eine Eisenbahn.
- Old Wabble:** Die Missouri Bell ist ein prachtvoller Steamer.
- Ellen:** All der Luxus hier. Die Vorhänge... die Plüschsofas... die Kristalleuchten... Das passt gar nicht zu so einem Raubein, wie Sie es sind.
- Old Wabble:** Elegant und kraftvoll zugleich... mich beeindruckten am meisten die großen Schaufelräder...
- Ellen:** Wie ein schwimmender Palast... Das möchte ich auch gern mal haben.
- Old Wabble:** Im Heizraum unten ist es schon ziemlich schmutzig. Sie sehen, Ellen. Der äußere Anschein...
- Ellen:** So eine Reise ist sehr romantisch...
- Old Wabble:** Ist sie das.
- Sha-ko-ka:** Wenn ihr unsere Flucht meint...
- Ellen:** Daraus wird jetzt eine wilde Jagd.
- Sha-ko-ka:** Armer Charly...
- Old Wabble:** Sha-ko-ka, du wolltest doch, dass er sich als Mann behauptet.
- Ellen:** In deinen Kleidern.
- Sha-ko-ka:** Was wird mein Volk sagen...
- Old Wabble:** Über dich und den Sheriff?
- Ellen:** Über sie und den Sheriff?
- Sha-ko-ka:** Wird es seinetwegen das Kriegsbei begraben wollen? Die Ältesten sind sehr erzürnt wegen der Eisenbahn. Ich konnte den Krieg geradeso abwenden. - Wisst ihr...

- Old Wabble & Ellen:** Ja?
- Sha-ko-ka:** Ich immer versuchen alles aus allen Himmelsrichtungen auszusehen... wie ein Vogel... und mich hineinzusetzen...
- Old Wabble:** Ihr zwei könnt deinem Stamm gemeinsam helfen, alles zu verstehen.
- Sha-ko-ka:** Du kennst die Riten meines Volkes nicht...
- Old Wabble:** Der Sheriff kann alles lernen, so wie du alles von ihm lernen kannst.
- Sha-ko-ka:** Hier, fern von allem ist es schön. Doch wie sehen Alltag für uns aus? Ich plötzlich daran denken muss.
- Old Wabble:** Ach, was ist der Alltag schon.
- Sha-ko-ka:** Alles Normale... alles was immer geschieht... jeden Tag...
- Old Wabble:** Die Sonne geht auf, die Sonne geht unter...
- Sha-ko-ka:** Ellen, du sehen plötzlich so traurig aus... du dich um den Sheriff sorgen.
- Old Wabble:** Bedeutet er dir so viel?
- Ellen:** Wir kennen uns von Kindheit an, Old Wabble.
- Old Wabble:** Ich weiß...
- Sha-ko-ka:** Ja, sehr romantisch hier... so auf dem nächtlichen Fluss...
- Old Wabble:** Ja. Da kommt man schnell ins Grübeln...
- Ellen:** Grübeln...ja...
- Old Wabble:** Sagt mal, wollt ihr wirklich Freunde bleiben, wenn...
- Ellen:** Warum fragst du das?
- Old Wabble:** Ich dachte... na ja... offensichtlich willst du ihn immer noch...

- Ellen:** Sha-ko-ka ihn will.
- Sha-ko-ka:** Du jetzt meine Schwester bist, ich auf ihn verzichten dir zu liebe. Doch was mit Old Wabble sein?
- Ellen:** Mit Old Wabble?
- Sha-ko-ka:** Er dich mag.
- Ellen:** Wirklich?
- Old Wabble:** Wirklich!
- Ellen:** War das ernst gemeint, mit deinem Verzicht?
- Sha-ko-ka:** Ja.
- Old Wabble:** Was willst du denn, Ellen? Ich dachte...
- Ellen:** Ich weiß nicht, was ich will.
- Sha-ko-ka:** Ich auch nicht.
- Old Wabble:** Aber ich weiß es, und ich glaube, der Sheriff weiß es auch.
- Ellen:** Dann liegt es nur an uns Frauen?
- Old Wabble:** Ihr macht die Sache kompliziert!
- Ellen:** So sind wir Frauen.
- Sha-ko-ka:** Wir nicht umsonst die Häuplinginnen unseres Stammes. Wir nämlich viel besser als Männer und...
- Old Wabble:** Dann wäre es das Klügste, wir üben uns alle im Verzicht.
- Ellen:** Dann leiden wir wenigstens alle... vier...
- Sha-ko-ka:** Ja, das sein gerecht. Dann ich den Tanz des Regens aufführen.
- (Gerade als Sha-ko-ka ihren Tanz beginnen will, gibt es einen Ruck und alle drei halten sich an einander fest.)*
- Old Wabble:** Eine Sandbank!

(Alle drei verlassen die Bühne.)

Szene 5

(Miss Droll und Mrs Santer treten auf.)

- Miss Droll:** Schafft nur alles herbei. Nur keine falsche Scheu
- Mrs. Santer:** Die schöne Einrichtung.
- Miss Droll:** Ich weiß, Old Wabble hat uns vor den Sandbänken gewarnt, aber dieses Risiko mussten wir einfach eingehen.
- Mrs. Santer:** Risiko... es ist mein Schiff...
- Miss Droll:** Es ist ein Boot und auf unehrliche Weise erworben.
- Mrs. Santer:** Ich habe nicht betrogen, wenn Ihr das sagen sollten... Miss Troll...
- Miss Droll:** Ich habe Euch längst durchschaut.
- Mrs. Santer:** Ich Euch auch, alte Jungfer.
- Miss Droll:** Ich weiß inzwischen, was für ein Unternehmen Ihr führt.
- Mrs. Santer:** Ich bin Geschäftsfrau, ich führe viele Unternehmen.
- Miss Droll:** Auch die *Northern Pacific Railway*?
- Mrs. Santer:** Was ist damit?
- Miss Droll:** Old Wabble erzählte mir, dass Ihr das Geld von Euren Schienenarbeitern verspielen wolltet.
- Mrs. Santer:** Ich habe aber nicht verloren. Das hat nur Old Wabble.
- Miss Droll:** Und diese Eisenbahngesellschaft baut die Schienen durch unser Reservat.

(Ellen und Sha-ko-ka tragen einen Tisch über die Bühne.)

Szene 6

Ellen: Hier haben wir schon einmal einen Tisch...

Sha-ko-ka: Und die Stühle.

Mrs. Santer: Nicht den Tisch, nicht die Stühle... ich denke, die stammen aus Paris.

Miss Droll: Sha-ko-ka, warte, ich muss mit dir reden.

(Ellen und Sha-ko-ka gehen auf der anderen Seite wieder ab.)

Szene 7

Mrs. Santer: Das ist alles eure Schuld, Miss Troll... Worauf habe ich mich hier nur eingelassen...

(Sha-ko-ka tritt auf und läuft mehrere Male über die Bühne.)

Szene 8

Miss Droll: Sha-ko-ka braucht keine Angst haben.

Sha-ko-ka: Ich niemals haben Angst.

Miss Droll: Wir werden die Verfolgung schon wieder rechtzeitig aufnehmen können.

(Ellen tritt auf. Auch sie läuft mehrere Male über die Bühne mit Dingen beladen.)

Szene 9

Miss Droll Ist irgendetwas zwischen euch vorgefallen?

Ellen: Zwischen uns?

Miss Droll: Nun stellt euch nicht so an... ich spüre so etwas...

Mrs. Santer: Sie spürt so etwas.

(Old Wabble tritt auch mit Gerätschaften auf und trägt sie über die Bühne.)

Szene 10

- Old Wabble:** So, was spüren Ihr denn?
- Mrs. Santer:** Was wird sie schon spüren.
- Old Wabble:** Erleichterung.
- Miss Droll:** Erleichterung?
- Old Wabble:** Zum einen ist es zwischen dem Sheriff und Sha-ko-ka aus und zum anderen...
- Mrs. Santer:** Zum anderen, Old Wabble?
- Old Wabble:** Liegt fast schon die gesamte Einrichtung des Zwischendeckes entweder im Ofen oder im Missouri.
- Miss Droll:** So, es ist aus?
- Mrs. Santer:** Wie kann etwas aus sein, was nie begonnen hat. Nicht wahr. Auch ich spüre Dinge.

(Ellen und Sha-ko-ka und Old Wabble gehen ab.)

Szene 11

- Miss Droll:** *(Sha-ko-ka nachrufend)* Es ist besser so, denke an dein Volk, Sha-ko-ka. Ich habe etwas über Mrs. Santer herausbekommen.
- Mrs. Santer:** Und ich habe etwas über Euch herausbekommen.
- Miss Droll:** So, was denn Mrs. Santer?
- Mrs. Santer:** Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich denken, Ihr seid ein Mann in Frauenkleidern.
- Miss Droll:** Wie kommt Ihr denn...
- Mrs. Santer:** So wie Ihr Euch bewegt... sprecht... da liegt etwas verkapptes...
- Miss Droll:** Verkapptes...
- Mrs. Santer:** Die Idee mit dem Kleidertausch war doch bestimmt von Euch?!

Miss Droll: War sie.

(Miss Droll geht ab.)

Szene 12

(Ellen, Sha-ko-ka und Old Wabble treten auf. Wieder haben Sie „Dinge“ dabei. Nach und nach wird alles ins Feuer geworfen. Dabei bauen die zwei Frauen nach und nach mit jedem Stück mehr Aggression auf.)

Ellen: Ein Holzlöffel!

Sha-ko-ka: Ein Schneidebrett!

Old Wabble: Ein Quirl.

Ellen: Eine Holzschüssel!

Sha-ko-ka: Ein Schneebesen!

Ellen: Pfeffer!

Old Wabble: Die Belle wird uns wirklich noch um die Ohren fliegen...

Mrs. Santer: Nicht so viel Pfeffer!

Sha-ko-ka: Salz!

Mrs. Santer: Ihr seid wie die Kinder.

**Sha-ko-ka, Ellen
& Old Wabble:** Sind wir nicht!

(Miss Droll tritt wieder auf.)

Szene 13

Mrs. Santer: Was ist das?

Miss Droll: Die Tasten vom Klavier aus Salon... sind ja ziemlich viele... Ach, fast hätte ich es vergessen, Sha-ko-ka.

Sha-ko-ka: Was vergessen?

Miss Droll: Ich habe etwas über Mrs. Santer herausbekommen.

Sha-ko-ka: Über Mrs. Santer? – Sehr nett von ihr, uns Boot stellen zur Verfügung...

Old Wabble: Nett?!

(Ein lautes Zischen und Puffen ist zu hören. Rauch steigt auf.)

Sha-ko-ka: *(schreiend)* Man kann das eigene Wort nicht mehr verstehen...

Ellen: *(schreiend)* Wir sollten in Sicherheit...

Miss Droll: *(schreiend)* Mrs. Santer ist...

(Der Rauch wird immer dichter und schwärzer.)

Sha-ko-ka: *(schreiend)* Das schon ganz schön Funken sprüht.

(Es ist kaum noch etwas auf der Bühne zu sehen.)

Old Wabble: *(schreiend)* Gleich fliegen wir in die Luft... Gleich fliegen wir in die Luft. Ich habe gesagt, wir können die Maschine nicht so über...

Miss Droll: *(schreiend)* Hast du mich gehört, Sha-ko-ka?

Sha-ko-ka: Was?

Miss Droll: Dass über Mrs. Santer...

Mrs. Santer: *(schreiend)* Alle auf den Boden!

Miss Droll: Aaaaaaaaaa

(Alle legen sich hin. Es zischt, qualmt und rattert. Doch dann ist nur noch ein sanftes Motorengeräusch zu hören.)

Sha-ko-ka: Ihr das spürt unter uns?

Old Wabble: Ja, das ist die Bell... die Fahrt geht weiter...

Mrs. Santer: Wir haben es geschafft.

Sha-ko-ka: Wo Miss Droll ist?

Mrs. Santer: Sie hat sich gerade noch an mir...

Old Wabble: Frau über Bord!

Ellen: Ich schwimme zu ihr...

Miss Droll: *(im Off)* Hilfe!

Old Wabble: Ellen, nicht...

Sha-ko-ka: Alligatoren!

Ellen: Wir können doch nicht einfach...

(Old Wabble schießt in die Richtung. Dann wird es langsam dunkel.)

Mrs. Santer: *(in der Dunkelheit)* Zu spät.

Fünfter Akt

„Indians“

Szene 1

(Wir befinden uns im Indianerreservat. Brinkley und der als Sha-ko-ka verkleidete Sheriff treten auf.)

Brinkley: Meine Geduld ist am Ende, Sha-ko-ka! Wie lange willst du mich noch hinhalten.

Sheriff: *Una schuka paka, adalan runda packa.*

Brinkley: Sieh dort hinüber zum Marterpfahl.

Sheriff: *Anna lapa planka.*

Brinkley: Jede weitere Stunde, die du verstreichen lässt, werde ich einen von deinen Ältesten erschießen.

Sheriff: *Fili swage nutre.*

Brinkley: Warum ich euch Indianer so hasse? – Sieh her...

(Brinkley lüftet sein Haupt, da kommt ein fehlender Skalp zum Vorschein.)

Brinkley: Ich war ein friedlicher Pelzjäger... bin den Missouri auf und abgefahren, da haben sie mich überfallen... sie dachten sie hätten mich getötet... doch ich lebte, weil ich mich rächen wollte... Ich habe weder meinen Stolz noch mein Leben verloren.

Sheriff. *(mit normaler Männerstimme)* Nur deinen Skalp.

(Kurze Pause.)

Brinkley: Noch eine halbe Stunde und dann fange ich an. Warum rede ich überhaupt mit dir, ich könnte sofort...

(Brinkley wird zudringlich, der Sheriff versucht sich zu wehren.)

Sheriff: *Nui... nui... nui...*

Brinkley: Da ich deine Sprache nicht verstehe, kann ich auch nicht verstehen, was du sagst... hi...hi... hi...

(Brinkley wird immer wilder.)

Brinkley: Du solltest dich mal wieder rasieren, Sha-ko-ka... dabei dachte ich immer ihr Indianer seid haarlos und...

(Der Sheriff schlägt Brinkley ins Gesicht.)

Brinkley: Unterschreib das hier endlich! Unterschreibe es!

Sheriff: Warte, ich mich zu deiner Sprache lassen herab.

Brinkley: Ich will nicht reden. Ich will deine Unterschrift... hier unter dieses Papier. Erst dann bist du frei... und dein Stamm...

Sheriff: Das Bleichgesicht mit gespaltener Zunge reden.

Brinkley: Was willst du mir damit sagen?

Sheriff: Ich haben sie gespürt. Gerade eben... wenn... wenn mein Sheriff...

Brinkley: Hi...hi... dein Sheriff ist ein Schlappschwanz, ein Greenhorn...

Sheriff: Bin ich nicht! – Ist er nicht...

Brinkley: Es ist doch ganz einfach. Du unterschreibst hier und kannst zu ihm zurück. Mehr will ich nicht.

(Der Sheriff nimmt das Papier.)

Sheriff: Das sein ein Steckbrief... gesucht wird der Mann mit den tausend Gesichtern...

Brinkley: Du musst es umdrehen. War gerade nichts anderes bei der Hand. Sind ja genug im Umlauf.

Sheriff: *(lesend)* Vertrag zwischen der *Northern Pacific Railway* und... wir sollen also unser Land verlassen?

Brinkley: Damit die Eisenbahnstrecke hier legal lang gebaut werden kann.

Sheriff: Dass ich nie gedacht hätte, dass sich der Mann mit den tausend Gesichtern ausgerechnet von einer Eisenbahngesellschaft anheuern lässt.

Brinkley: Für wen ich arbeite, ist doch völlig egal. Hauptsache die Kohle stimmt.

(Erneut richtet Brinkley seine Waffe aus)

Sheriff: *Lapa!* – Sha-ko-ka unterschreiben das nie... Sha-ko-ka!

(Plötzlich tritt die echte Sha-ko-ka auf.)

Szene 2

Brinkley: Sha-ko-ka?! –Wo ist denn nur meine Brille?

Sha-ko-ka: *Sudra Schuka Fili packa.*

Sheriff: *Eta metre muscha dedare Manitu.*

Brinkley: In der Kleidung des Sheriffs.

Sha-ko-ka: Du gelernt unser Sprache.

Sheriff: Nur diesen einen Satz. Dafür reichte die Zeit hier in Gefangenschaft aus.

Brinkley: Da habt ihr mich ganz schön übers Ohr gehauen.

Sha-ko-ka: Du mich wirklich lieben, Charly?

Brinkley: Brille? Wo ist sie denn nur?

Sheriff: *Eta metre muscha dedare Manitu.*

Sha-ko-ka: Du schwörst es bei Manitu?

Sheriff: *Tak.*

(Beide wollen sich küssen. Brinkley geht dazwischen.)

Brinkley: Ich dachte die ganze Zeit... in welcher Sprache hast du dann gesprochen, wenn du nur diesen einen Satz...

- Sheriff:** Kauderwelsch.
- Brinkley:** Du, Mr. Sherrif?!
- Sheriff:** *Howgh.*
- Sha-ko-ka:** Tja, Pech, Brinkley, Sie hätten wohl besser auch noch Optiker werden sollen.
- Brinkley:** Meine Brille wurde...
- Sha-ko-ka:** Gestohlen. Dem Verbrecher geschah ein Verbrechen. Hier ist sie. Schaut nur durch und ihr werdet den Betrug durchschauen.
- Brinkley:** Wie sprichst du denn plötzlich?
- Sha-ko-ka:** Weil ich die Syntax nicht mehr verdrehe?
- Brinkley:** Syntax?

Szene 3

(Old Wabble tritt auf.)

- Old Wabble:** Hände hoch. - Brinkley, ich verhafte Sie...
- Sheriff:** Im Namen des Gesetzes.
- Old Wabble:** Ich verhafte ihn...
- Sheriff:** Nein ich...
- Old Wabble:** Ich...
- Brinkley:** Würdet ihr euch bitte entscheiden.
- Sha-ko-ka:** Mein Held.

(Ellen tritt auf.)

Szene 4

- Ellen:** Mein Held.

Sheriff: Meinst du mich?

Old Wabble: Meinst du mich?

Ellen & Sha-ko-ka: Nur dich!

(Die Paare wollen sich küssen, doch dann...)

Brinkley: Oh, bitte nicht! Kann mich nicht jemand anderes verhaften.

Ellen: Das wäre die richtige Aufgabe für Miss Droll.

Sha-ko-ka: Meine gute Lehrerin ist in den ewigen Jagdgründe...

Brinkley: Damit habe ich aber nichts zu tun.

Szene 5

(Mrs. Santer tritt mit ausgerichtet Waffe auf.)

Mrs. Santer: Aber ich! Waffen fallen lassen.

(Alle lassen die Waffen fallen. Brinkley geht umher und nimmt sie an sich.)

Ellen: Sind Sie geschäftlich nach Edwinton unterwegs?

Sheriff: Bismark, Ellen, Bismark.

Mrs. Santer: Ach was, es ist schließlich kein Geheimnis, dass ich für die *Northern Pacific Railway* die Bahnschiene nach *Edwinton*...

Sheriff: Die Stadt heißt *Bismarck*, Mrs. Santer.

Sha-ko-ka: Diese Schiene durch unser Land geht!

Mrs. Santer: Was mein Unternehmen tut, ist völlig legal und von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika abgesegnet.

Brinkley: Noch nicht. Der Vertrag ist nicht unterzeichnet.

Mrs. Santer: Dann werdet Ihr es jetzt tun. – Sha-ko-ka!

Sha-ko-ka: Sie mit gespaltener Zunge redet! – Und dann meine arme Lehrerin.

- Mrs. Santer:** Sie kam mir auf die Spur, darum musste ich sie beseitigen.
- Sha-ko-ka:** Mörderin!
- Mrs. Santer:** Die Tramps hören auf mein Kommando, wie Brinkley auch.
- Sheriff:** Dann war das von Anfang an...
- Mrs. Santer:** War es, ja.
- Old Wabble:** Nicht ganz, die Sache mit Sha-ko-ka und dem Sheriff...
- Mrs. Santer:** Diese Verkleidung. Es hat nicht viel genützt. Nun, Sha-ko-ka unterschreibe den Vertrag. Damit dein Volk sich mit der Umsiedlung einverstanden erklärt.
- Sheriff:** Sha-ko-ka, unterschreibe nicht.
- Ellen:** Wir halten zu dir und irgendwie...
- Old Wabble:** Ich bin auch auf eurer Seite.
- Mrs. Santer:** Ist das nicht rührend.
- Brinkley:** Was?
- Mrs. Santer:** Zwei Pärchen, obwohl erst Ellen und der Sheriff anpendeln wollten... und es fast den Anschein hatte Sha-ko-ka wäre scharf auf Old Wabble.
- Sha-ko-ka:** Das ist nicht wahr!
- Ellen:** Ist es wirklich nicht.
- Brinkley:** Dem berühmten Old Wabble konnte noch nie eine Frau widerstehen... Da gibt es viele Geschichte...
- Mrs. Santer:** Oh ja, eine davon mit mir...
- Ellen:** Mit ihr?
- Old Wabble:** Lass mich erklären... ich war ein ziemliches Greenhorn und die Lady da.

Sheriff: Greenhorn?

Ellen: Lady?

Mrs. Santer: Brinkley! Sorge für Ruhe!

(Brinkley schießt in die Luft.)

Sha-ko-ka: Gut, ich unterschreibe... ich will keinen Krieg mit den Weißen, er hat uns zu viele Leben gekostet... lieber nehme ich den Umzug in Kauf.

(Sha-ko-ka unterschreibt.)

Mrs. Santer: Oh, bevor wir euch frei geben. Fällt mir noch ein hübsches Spiel ein.

Sha-ko-ka: Was für ein Spiel? Was wollen Sie denn noch?

Mrs. Santer: Wir wollen ein wenig Schicksal spielen. Wer von den beiden der beste Schütze ist...

Sheriff: Old Wabble ist nicht umsonst berühmt.

Mrs. Santer: Die Herren sollen sich um die Damen duellieren.

Ellen: Das will ich nicht.

Sha-ko-ka: Ich auch nicht...

Ellen: Schwester?

Sha-ko-ka: Schwester!

(Ellen und Sha-ko-ka stehen nah beisammen und umarmen sich.)

Ellen: Du kannst haben, wen du willst.

Sha-ko-ka: Du auch.

Sheriff: Sha-ko-ka.

Old Wabble: Ellen!

(Erneut schießt Brinkley in die Luft.)

Mrs. Santer: Kommt nicht auf dumme Ideen, die Waffen gegen uns zu verwenden. Sonst durchlöchere ich Sha-ko-ka und Ellen.

(Mrs. Santer richtet eine Waffe auf Ellen und Sha-ko-ka. Brinkley überreicht die Duellpistolen an den Sheriff und an Old Wabble.)

Ellen: Sind das nicht die berühmten Duellpistolen...

Brinkley: Ein wichtiges Beweisstück im Fall der verkehrten Toasts.

Sheriff: Natürlich, die verkehrten Toasts.

Mrs. Santer: Dick Hammerdull und Pitt Holbers wollten sich duellieren.

Brinkley: Ich erschoss sie von hinten.

Ellen: Die Waffen aus dem Sheriffs-Büro, du hast sie mitgehen lassen?

Sheriff: Natürlich.

Brinkley: Der Mann mit den tausend Gesichtern.

Old Wabble: Fall geklärt.

Brinkley: Ja.

Mrs. Santer: Ja. Und nun meine Herren, stellen Sie sich Rücken an Rücken...

Brinkley: Die Waffen sind immer noch geladen.

Ellen: Geladen?

Sha-ko-ka: Haben Sie ein Herz, Mrs. Santer.

Mrs. Santer: Es wurde zu oft gebrochen. Und komm mir nicht zu nah. Ich knalle euch beide ab.

Brinkley: Jeder von euch hat nur einen Schuss.

Mrs. Santer: Ich zähle bis 10. Und die Damen wieder zurück in Position... meine Waffe ist auf euch gerichtet... Keine Dummheiten... wir alle wissen, wie es ausgehen wird...

(Der Sheriff und Old Wabble stellen sich Rücken an Rücken.)

Mrs. Santer: Brinkley, du zählst...

Brinkley: Eins, zwei, drei, vier...

(Old Wabble und der Sheriff tun wie ihnen geheißen und beginnen das Duell.)

Old Wabble: Bist du bereit, Sheriff.

Sheriff: Bin ich.

Brinkley: Fünf, sechs, sieben, acht, n-e-u-n.... z---e---h---n...

Szene 6

(Lichtwechsel. Das Spiel geht in Zeitlupe wieder. Der Sheriff und Old Wabble drehen sich zu Brinkley und Mrs. Santer und schießen Ihnen die Waffen in zweitlupe aus der Hand. Sha-ko-ka packt eine Mundharmonika aus und spielt dazu die berühmte Melodie aus „Spiel mir das Lied vom Tod“. Kurz danach geht das Spiel „normal“ weiter. Dann, nach dem Old Wabble und der Sheriff, Brinkley und Mrs. Santer die Waffen weg geschossen haben. Richtet Ellen ihr Gewehr auf die beiden aus. Erneuter Lichtwechsel.)

Szene 7

Sheriff: Ihr seid beide verhaftet.

Sha-ko-ka: Mein Charly ist doch ein richtiger Westmann.

Old Wabble: Na, Brinkley, wer ist der beste Revolverheld im wilden Westen?

Brinkley: Das war alles ihre Idee!

Mrs. Santer: Ich denke, du bist so gut! Wie konnten sie dir die Waffen aus der Hand schießen?

Brinkley: Ja, wie war das möglich...

Mrs. Santer: Ja, wie nur...

- Old Wabble:** Genau genommen...
- Sheriff:** War es unmöglich...
- Sha-ko-ka:** Und trotzdem...
- Brinkley:** Euer Sieg gleicht an ein plötzliches Wunder.
- Mrs. Santer:** Ich verstehe es auch nicht.
- Ellen:** Es siegen nun einmal immer nur die guten...
- Sheriff:** Dem Autor sei Dank.
- Brinkley:** Welchem Autor?
- Old Wabble:** Vorwärts ihr zwei! Nun geht es ab ins Gefängnis.
- Brinkley:** Wo ist denn nur schon wieder meine Brille.
- Mrs. Santer:** Du wirst hängen, da brauchst du keine mehr.
- Brinkley:** Du auch. Aber wenn ich sie auf gehabt hätte...
- Mrs. Santer:** Ich habe gute Anwälte in New York. Was ist mit meinem Vertrag?
- Sheriff:** Welcher Vertrag? Ich habe hier nur einen Steckbrief. Der uns 2.000 Dollar einbringt.

(Old Wabble bringt Brinley und Mrs. Santer von der Bühne.)

Szene 8

- Sha-ko-ka:** Dann können wir jetzt alle die Friedenpfeife rauchen.

(Sha-ko-ka zündet eine Pfeife an.)

- Ellen:** Wir werden natürlich veranlassen, dass die Bahnstrecke woanders langläuft.
- Sheriff:** Wie willst du das schaffen?

- Ellen:** Mit Hilfe meines Komitees, keine Sorge. Es gibt auch Weiße die Verträge achten.
- Sheriff:** Ellen, ich will hierbleiben.
- Ellen:** Du bist der Sheriff!
- Sheriff:** Du bist doch ein viel besserer Sheriff als ich... ich übertrage alle Gewalt auf dich.
- Sha-ko-ka:** Kann er das denn?
- Ellen:** Nun, ich muss zwar noch von den Bewohnern bestätigt werden.
- Sheriff:** Die haben doch alle nur mich gewählt, weil du mich beworben hast. Sie hätten dich von Anfang an lieber gehabt.
- Sha-ko-ka:** Eine Frau! Toll!
- Sheriff:** Wird Zeit, dass neue Zeiten anbrechen, selbst hier im Wilden Westen. Darum bleibe ich hier.
- Ellen:** Du hast Western gesagt.
- Sheriff:** Western?
- Ellen:** Ja, Wilder Western.
- Sheriff:** Ich meinte natürlich, hier im Wilden Westen.
- Sha-ko-ka:** Natürlich. Das ist alles wie in meinem Traum.
- Sheriff:** Deinem Traum?
- Sha-ko-ka:** Während des Bärenanzes. Und jetzt tanzen wir.
- Ellen:** Tanzen?
- Sheriff:** Tanzen?
- Ellen:** Old Wabble, warte auf mich... ich vergebe dir deine Affäre mit Mrs. Santer... nur nimm mich mit...

(Ellen geht ab.)

Szene 9

(Der Tanz des Bären beginnt. Dann wird es langsam dunkel.)

Sha-ko-ka: Sag, wie heißt du eigentlich... Was ist mit dem Greenhorn.

Sheriff: Grünes Horn... ja... aber damit habe ich nichts zu tun.

Sha-ko-ka: Aber was mit Frühling.

Sheriff: Wie der Wonnemonat Mai.

Sha-ko-ka: Sag schon, Charly.

Sheriff: Mein Name ist Karl May.

Ende